



**Ein erfolgreiches Jahr.
Ein starkes Miteinander.**



Ein erfolgreiches Jahr – Ein starkes Miteinander.

Ein Jahr voller Engagement und Zusammenarbeit liegt hinter uns. In diesem Jahresmagazin blicken wir auf viele Begegnungen, Entwicklungen und Projekte zurück, die zeigen, wie wichtig ein gutes Miteinander für unsere tägliche Arbeit ist. Unsere Unterstützung für Menschen mit Behinderungen sowie für ältere und hilfebedürftige Menschen lebt von diesem starken Netzwerk – innerhalb unserer Teams ebenso wie im Zusammenspiel mit Partnern, Angehörigen und Ehrenamtlichen.

Viele Menschen tragen dazu bei, dass Hilfe dort ankommt, wo sie gebraucht wird – verlässlich, professionell und mit viel Herz. Gemeinsam schaffen wir Lebensqualität, eröffnen Perspektiven und stärken Teilhabe.

Die Beiträge in diesem Magazin geben Einblick in die vielfältigen Leistungen von ARCUS und zeigen, wie dieses Miteinander im Alltag gelebt wird.

Gleichzeitig blicken wir auch auf unser Jubiläum „40 Jahre ARCUS“ zurück – vier Jahrzehnte Engagement für Menschen mit Unterstützungsbedarf.

Wir laden Sie herzlich ein, auf den folgenden Seiten mehr über unsere Arbeit und die Menschen hinter ARCUS zu erfahren. Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit.



Das Jubiläumsjahr hat eindrucksvoll gezeigt, was möglich ist, wenn Erfahrung, Engagement und Zusammenhalt aufeinandertreffen. 40 Jahre Erfolg sind kein Zufall – sie sind das Ergebnis eines starken Miteinanders in einem Unternehmen, in dem Menschlichkeit großgeschrieben wird. (Horst Stöbich, Betriebsrat)



Miteinander im Bereich Mobile Dienste... Seite 8



Zurück ins Leben nach einem Unfall ... Seite 16

INHALTSVERZEICHNIS

Geschäftsführung gibt Einblick	4
Starkes Miteinander im Bereich Wohnen	6
Starkes Miteinander im Bereich Mobile Dienste	8
Gemeinsam stark im Bereich Beratung	10
Starkes Miteinander im Bereich Arbeit	12
Unsere Vision - ARCUS 2033	19
Personal	20
Rückblick Jubiläumsjahr	22
Spenden / Freiwillige Mitarbeit	24
Statistik	26
Kontakte, Impressum	27

40 Jahre ARCUS

Werner Gahleitner und Rita Schlagnitweit blicken stolz zurück und zuversichtlich in die Zukunft.



Unsere Zukunftsvision:
Wir werden die attraktivste Sozialorganisation in ganz OÖ - mutig, kreativ und stets am Menschen orientiert.

40 Jahre erfolgreiche soziale Arbeit:

Kaum ein Jahr zeigte die Vielfalt von ARCUS so deutlich, wie das Jahr 2025. Das SOZIALNETZWERK hat seinem Namen volle Ehre gemacht. Wir blicken auf 40 Jahre erfolgreiche soziale Arbeit in all ihren Facetten zurück. ARCUS war, ist und bleibt ein ganz wesentlicher Bestandteil des sozialen Zusammenhalts in der Region. Unser Dank gilt den Gründerinnen und Gründern, die vor 40 Jahren eine Idee mit viel Mut zum Blühen gebracht haben.

2025 wurden unterschiedlichste Veranstaltungen organisiert, die alle gezeigt haben, wie gut integriert unsere Einrichtungen vor Ort sind. Besonders gefreut hat uns zu sehen, wie wertgeschätzt und respektiert unsere Kund*innen in den Gemeinden sind. Das ist gelebte Inklusion, die zum größten Teil auf den Einsatz und das Engagement unseres Kollegiums zurückzuführen ist. Aber auch ehrenamtliche Helfer*innen und Angehörige ermöglichen wertvolle und bereichernde Begegnungen im Alltag. Einrichtungsübergreifende Projekte haben ebenfalls gezeigt, wie gut ARCUS in der Region verankert und anerkannt ist.

Das gute Miteinander zeigte sich aber auch intern. Un-erwartete Ereignisse stellen die Teams vor Ort oft vor große Herausforderungen. Bei gesundheitlichen Problemen, Schicksalsschlägen oder anderen nicht planbaren Ereignissen wird der Zusammenhalt bei ARCUS sichtbar, manchmal über Einrichtungen hinaus. So sichern wir auch in schwierigen Zeiten die gute Betreuung und Begleitung unserer Kund*innen. Hier wird Menschlichkeit, Kreativität und Tatkraft sicht- und spürbar.

Es zeigt sich, dass in einem starken Miteinander noch mehr Perspektiven für Menschen geschaffen werden können - und das ist gleichzeitig auch unser Vorhaben für die Zukunft: wir wollen auch bei knapper werdenden Ressourcen unsere Angebote aufrechterhalten und durch kreatives Zusammenarbeiten neue Möglichkeiten und Lösungen schaffen.

Dieses Magazin widmet sich dem Bewältigen von Krisen und welche Chancen und Möglichkeiten darin liegen, wenn Menschen zusammenhelfen und kooperieren. ARCUS lebt viele Kooperationen, von der viele profitieren. Schulen, Unternehmen, die öffentliche Hand oder Privatpersonen stehen in engem Kontakt mit uns, was Inklusion ermöglicht und das Verständnis für Menschen

mit Behinderung erweitert. Das ist neben der Beratungs-, Pflege- und Betreuungsarbeit eine klare Aufgabe von unserem Sozialnetzwerk.

Chancen und Möglichkeiten bieten sich aber auch innerhalb von ARCUS, weshalb wir uns das Ziel „ARCUS 2033“ gesetzt haben – ein Entwicklungsprozess, an dem wir täglich arbeiten, um uns gut auf die Zukunft vorzubereiten. Das Jahr 2026 werden wir dafür intensiv nützen, um unsere Entwicklung Richtung Selbstwirksamkeit und -ermächtigung, Vertrauen statt Kontrolle, neue Methoden in der Führungsarbeit und Innovationen weiter voranzutreiben.

Das Miteinander wird dabei unsere Basis, die Neugier unser Antrieb und gelebte Kooperation unser Selbstverständnis sein. Die Mission „Wir schaffen Perspektiven für Menschen“ bleibt dabei auch nach 40 Jahren unverändert.

Werner Gahleitner & Rita Schlagnitweit
Geschäftsführung ARCUS

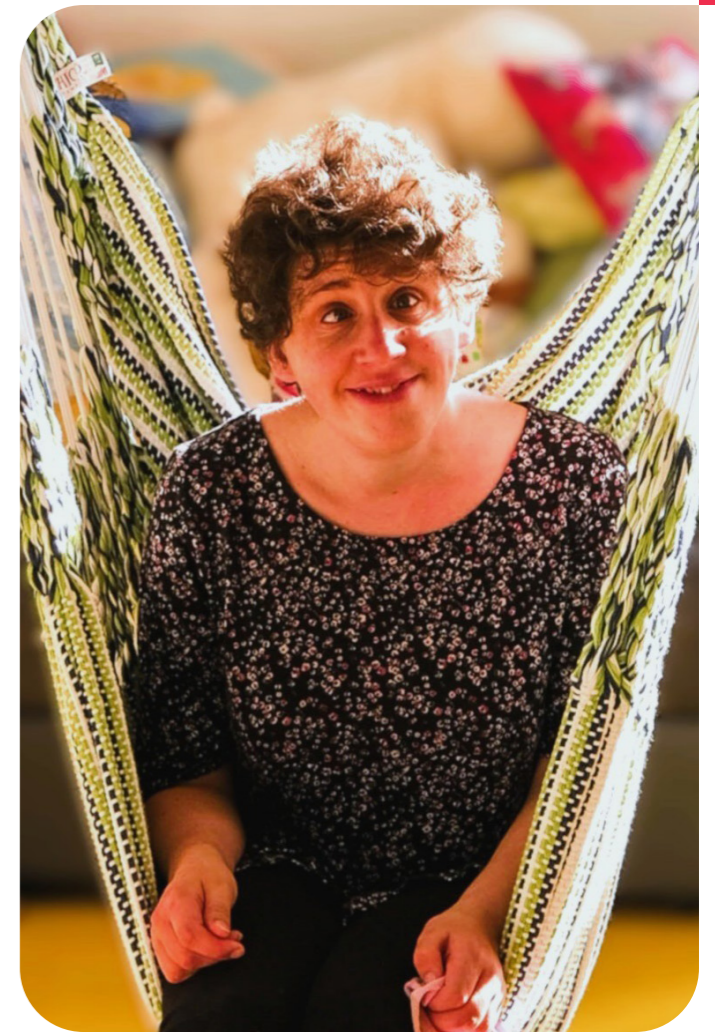


40 Jahre ARCUS: das Jubiläumsjahr wurde mit vielfältigen und integrativen Veranstaltungen und Aktion gebührend gefeiert.

STARKES MITEINANDER IM BEREICH

Wohnen

Wo Gemeinschaft trägt - vielfältige Wohnformen bei ARCUS.



Der Auszug aus dem Elternhaus oder ein notwendiger Wechsel in eine betreute Wohnumgebung ist ein bedeutender Schritt. Er verlangt Mut – und eröffnet zugleich neue Möglichkeiten für ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben. ARCUS bietet dafür seit vielen Jahren verschiedene, durchlässige und bedarfsgerechte Wohnformen für erwachsene Menschen mit Behinderungen oder psychischen Erkrankungen.

Vielfältige Wohnformen

Ob Wohnhäuser mit Rund-um-die-Uhr-Betreuung, teilbetreute oder begleitete Wohngemeinschaften, Paarwohnungen, Kurzzeitwohnen oder Krisenplätze wie im Krisenzimmer St. Severin – die Unterstützung wird individuell an den jeweiligen Bedarf angepasst. Die Wohnverbünde in der Behindertenhilfe sowie in der psychiatrischen Vor- und Nachsorge (PVN) sind Leistungen nach

dem OÖ. Chancengleichheitsgesetz und arbeiten autonom, innovativ sowie personenzentriert. Qualitätsziele in der agogischen Begleitung und Pflege bilden einen verbindlichen Rahmen für den oft komplexen Alltag.

Gute Zusammenarbeit

Ein zentrales Element ist das gut abgestimmte Miteinander in den Teams. Fachkräfte unterschiedlichster Professionen arbeiten vernetzt zusammen, beziehen Angehörige und gewählte Interessenvertretungen ein und kooperieren mit Partnern im Sozialraum. So entsteht ein tragfähiges Netzwerk, das Stabilität und Entwicklung ermöglicht.

Im Sozialforum etwa wird dieser Mehrwert besonders spürbar. „Ein wesentlicher Vorteil ist die Krisenabsicherung“, betont die Mitarbeiterin Anna Pichler. Auch im begleiteten Wohnen ist im Haupthaus jederzeit Unterstützung erreichbar. Gleichzeitig erlaubt die standortübergreifende Zusammenarbeit eine flexible Nutzung von Ressourcen. Für die Bewohner*innen bedeutet das Sicherheit, Struktur und gemeinsame Aktivitäten – etwa beim Projekt „Gesunde Ernährung“.

In der WG Schulstraße (teilbetreutes Wohnen, PVN) erleben Frau Kohlhofer und Herr Briefeneder ihr Zuhause als Ort des Wohlbefindens: „Uns gefällt es hier sehr. Wir füh-



Ich wohne gerne in Falkenstein, habe ein schönes Zimmer und mag die Betreuer - erzählt Johann Reingruber, der seit 1994 im Wohnhaus Falkenstein in Hofkirchen lebt.

len uns wohl.“ Ihre Betreuerin Manuela Rannetbauer beschreibt ihre Motivation so: „Jeder Mensch soll ein harmonisches Zuhause finden, in dem er wachsen und sich entfalten kann.“

Der Wohnverbund St. Vinzenz verbindet Voll- und Teilbetreuung und schafft so ein familiäres Netzwerk. Gemeinsame Unternehmungen und Urlaube stärken soziale Kontakte und gelebte Selbstbestimmung. „Unsere Bewohner*innen sind unsere Auftraggeber“, sagt Leiterin Kerstin Pröll.

So vielfältig die Wohnformen auch sind – sie alle leben von einem starken Miteinander, das Sicherheit gibt, Perspektiven eröffnet und Inklusion im Alltag Wirklichkeit werden lässt.

WOHNEN		Angebote	Kund*innen / Plätze	Tage
Standorte	16	Psychiatrische Vor- und Nachsorge	91	31.712
(Sarleinsbach, Gramastetten, Hofkirchen, Rohrbach-Berg, Aigen-Schlägl, Putzleinsdorf, Neufelden, Neustift, Kollerschlag)		Krisenzimmer St. Severin	1	186
			92	
Mitarbeiter*innen	175	Behindertenhilfe	56	19.599
		Kurzzeitwohnen Falkenstein	1	239
		Kurzzeitwohnen Haus Sonnenwald	1	282
			58	





STARKES MITEINANDER IM BEREICH

Mobile Dienste

Gemeinsam für eine bestmögliche Betreuung zu Hause.



“
Der Erfolg unserer Mobilen Dienste beruht auf dem Zusammenspiel vieler engagierter Menschen – jede und jeder trägt mit seinem Beitrag zum großen Ganzen bei.

Das vergangene Jahr war für unsere Mobilen Dienste stark von Teamgeist und guter Kooperation geprägt. Diplomkräfte, Fachsozialbetreuerinnen, Altenarbeit und Heimhelferinnen arbeiten eng zusammen, um ältere und pflegebedürftige Menschen professionell zu betreuen. Sie bringen ihre spezifischen Kompetenzen ein und unterstützen sich gegenseitig. Offene Kommunikation und das gemeinsame Ziel – die bestmögliche Betreuung zu Hause, damit die betreuten Personen solange wie möglich in den eigenen vier Wänden leben können – sichern dabei eine hohe Pflegequalität und strukturierte Abläufe.

Verlässliche Partner

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist die enge Zusammenarbeit mit externen Partnern. Der regelmäßige Austausch mit Ärzt*innen, Ordinationsassistenten, der Koordination für Betreuung und Pflege (SHV) sowie mit Krankenhäusern gewährleistet eine abgestimmte und bedarfsgerechte Versorgung. Besonders bewährt hat sich auch die gute Vernetzung mit dem ehrenamtlichen Verein Sozialsprenkel Oberes Mühlviertel. Über das Einsatzleitungsbüro werden Kontakte weitergegeben, etwa wenn es um das Ausleihen von Krankenbehelfen geht. Diese raschen

Informationswege erleichtern den Zugang zu wichtigen Hilfsmitteln und ermöglichen schnelle, ehrenamtliche Unterstützung. So kann auch dem großen Thema „Einsamkeit“ entgegengewirkt werden.

Vor neue Herausforderungen stellt uns auch das Zukunftsprojekt „ARCUS 2033“, bei dem die Mobilen Dienste – insbesondere die Hauskrankenpflege – als Piloteneinrichtung fungieren. Dieses Projekt eröffnet Chancen für innovative Arbeitsweisen und erfordert gleichzeitig Offenheit für Veränderungen sowie eine hohe Bereitschaft zur Weiterentwicklung.

Tagesebetreuung & Betreubares Wohnen

Ein weiterer Baustein unseres Angebotes ist die Seniorentagesbetreuung „Alt na(h) und“ in St. Johann am Wimberg, wo ältere Menschen tageweise in geselliger Atmosphäre Gemeinschaft, Aktivierung und Unterstützung erfahren. Aber auch das Betreubare Wohnen in Julbach und Peilstein ermöglicht älteren Menschen ihren Alltag eigenständig zu gestalten und gleichzeitig bei Bedarf professionelle Betreuung in Anspruch zu nehmen.

Mobile Betreuung und Hilfe

Die Mobile Betreuung und Hilfe begleitet derzeit über 80 Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen in ihrem Zuhause – vom Kindesalter bis ins hohe Alter. Wie umfassend diese Unterstützung sein kann, zeigt das Beispiel von Hans: Nach der Amputation beider Beine war ein Verbleib in seiner bisherigen Wohnung nicht mehr möglich. Während seines Krankenhausaufenthal-

tes organisierten wir eine barrierefreie Wohnung, richteten sie mit tatkräftiger Unterstützung von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen des Sozialsprengels ein und koordinierten die Räumung der alten Wohnung. Auch heute begleiten wir Hans zu Arzt- und Therapieterminen, unterstützen ihn im Haushalt und bei organisatorischen Anliegen. So schaffen wir Sicherheit, Stabilität, neue Perspektiven und verringern das Gefühl von Einsamkeit.

Ob innerhalb des Teams oder gemeinsam mit unseren Partner*innen – das gute Miteinander ist die Basis unserer Arbeit und schafft täglich neue Lebensqualität und entlastet pflegende Angehörige enorm.



MOBILE DIENSTE		Angebote	Kund*innen / Plätze	geleistete Stunden
Mitarbeiter*innen	61	Psychiatrische Vor- und Nachsorge	40	5.665
Standort	Mobil unterwegs	Behindertenhilfe	48	8.112
		SHG-Fachsozialbetreuung Altenarbeit	237	14.860
		SHG-Heimhilfe	85	5.057
		SHG-Hauskrankenpflege	231	7.670
		Betreubares Wohnen	16	352
		Tagesbetreuung	19	1.626

GEMEINSAM STARK

Beratung

Ein Jahr das zeigte, wie wichtig verlässliche Netzwerke und ein starkes Miteinander sind.



Das Team von Mikado bietet sowohl persönlich als auch online, via Messenger- und Mailberatung, kompetente Hilfe an.

Das Jahr 2025 war auch für die Beratungsstellen Mikado ein besonderes Jahr. 40-jähriges Jubiläum, neue Projekte und eine intensive Zusammenarbeit mit vielen Partnerinnen und Partnern prägten unsere Arbeit. Unter dem Leitsatz „Ein erfolgreiches Jahr. Ein starkes Miteinander.“ blicken wir auf ein Jahr zurück, das deutlich zeigte, wie wichtig gemeinsame Verantwortung, Vernetzung und gegenseitige Unterstützung sind.

40 Jahre ARCUS – besonderer Wochenkalender

Das 40-jährige Jubiläum stand ganz im Zeichen eines lebendigen Miteinanders aller ARCUS-Einrichtungen. Auch Mikado beteiligte sich und gestaltete einen Wochenkalender, der sich mit dem Thema menschliche Resilienz auseinandersetzt. Ziel war es, innere Stärken bewusst zu

machen und Mut sowie Zuversicht in den Alltag zu tragen. Weisheiten und Zitate wurden mit fachlichen Gedanken ergänzt und durch eindrucksvolle Fotografien der Künstlerin Freyja Miez (ARTEGRA) begleitet. Der Kalender ist ein gelungenes Gemeinschaftsprodukt und zeigt, was durch ein starkes Miteinander entstehen kann. Er ist in den ARCUS-Shops oder online erhältlich.

Projekt ROOOMS – Unterstützung für junge Menschen

Im Jahr 2025 startete das Projekt ROOOMS, das für zwei Jahre durch den Ausbildungsfonds der Arbeiterkammer Oberösterreich finanziert wird. Ziel ist es, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im oberen Mühlviertel niederschwellige und gut erreichbare Unterstützungsangebote zur Verfügung zu stellen. ROOOMS steht dabei für Räume

zur Unterstützung. Das Angebot umfasst **Messengerberatung, persönliche Beratung** sowie **Workshops für Gruppen** von Jugendlichen. Bereits im ersten Jahr zeigte sich eine sehr positive Entwicklung: viele junge Menschen nahmen die Angebote in Anspruch, besonders die persönliche Beratung und die Workshops wurden intensiv nachgefragt.

Dank der Unterstützung der AK Oberösterreich kann das Mikado-Team auch 2026 junge Menschen weiterhin begleiten. Die enge Zusammenarbeit mit Schulen und Ausbildungsbetrieben verdeutlicht, wie wichtig verlässliche Netzwerke sind und wie engagiert der gemeinsame Bildungs- und Erziehungsauftrag wahrgenommen wird. ROOOMS ermöglicht schnelle, unbürokratische und individuelle Hilfe.

Danke für Ihre Unterstützung

Ein starkes Miteinander zeigt sich gerade auch in der Bereitschaft, andere zu unterstützen. Wir bedanken uns herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern, die Mikado im vergangenen Jahr finanziell unterstützt haben. Die freiwilligen Kostenbeiträge unserer Kund*innen tragen wesentlich dazu bei, unser Beratungsangebot möglichst



Besonders die Messenger-Beratung bietet schnelle Hilfe. App unter www.arcus-sozial.at/rooms downloaden und loschatten.



Dieser besondere „Wochenkalender zum Innehalten“ ist bei ARCUS erhältlich - der Erlös kommt Mikado zugute.


vielen Menschen in schwierigen Lebenssituationen zugänglich zu machen. **Daher bitten wir auch mit dem beiliegenden Spendenzahlschein um Ihre finanzielle Unterstützung - gemeinsam können wir viel bewegen.**

Weiterentwicklung und Vernetzung

Im Rahmen der Teamklausur 2025 beschäftigte sich das Team Mikado intensiv mit der Frage, wie sie ihre Ressourcen bestmöglich einsetzen können. Ziel war es, den Zugang zur Beratung klarer zu gestalten, das Angebot weiter zu schärfen und die Rolle im regionalen Netzwerk zu stärken. Mikado versteht sich als wichtiger Teil eines funktionierenden Hilfesystems für Menschen in schwierigen Lebensphasen. Diese Haltung prägt unsere tägliche Arbeit und bildet die Grundlage für eine gute Zusammenarbeit im Bezirk Rohrbach.

Ausblick

Das Jahr 2025 hat gezeigt, wie viel durch Zusammenarbeit, Engagement und Vertrauen möglich ist. Mit Dankbarkeit für das Erreichte und Zuversicht für das Kommende gehen wir miteinander in das Jahr 2026.

MIKADO BERATUNG		Angebote	Kund*innen	Leistungen
Mitarbeiter *innen	13	Psychosoziale Beratung / Familienberatung 	955	7.558 Beratungen 8.670 Stunden
Standorte	2			
• Sarleinsbach	• Gramastetten			



STARKES MITEINANDER IM BEREICH

Arbeit & Inklusion

Ein starkes Miteinander eröffnet Menschen mit Behinderungen neue Wege in die Arbeitswelt.



”
Mittendrin im Arbeitsalltag:
Integrative Beschäftigung ermöglicht Teilhabe
und wertvolle Berufserfahrungen.

Eine Arbeit zu haben bedeutet für jeden Menschen persönliche Unabhängigkeit, Selbstbestätigung und Selbstverwirklichung. Auch bei ARCUS ist es ein zentrales Ziel, Menschen mit Behinderungen zu qualifizieren, zu stärken und ihnen arbeitsmarktnahe Beschäftigung zu ermöglichen. Durch Kooperationen mit regionalen Betrieben gelingt es zunehmend, dass Menschen mit Behinderungen direkt in Unternehmen mitarbeiten und wertvolle Erfahrungen sammeln können.

Die **Integrative Beschäftigung** spielt dabei eine wichtige Rolle. Sie ermöglicht Menschen mit Behinderungen, den Arbeitsalltag in Betrieben kennenzulernen und ihre

Fähigkeiten in einem realen Arbeitsumfeld einzubringen. Betreuungspersonen aus den Werkstätten begleiten sie vor Ort, unterstützen bei Aufgaben und fördern Selbstständigkeit sowie persönliche Entwicklung. Katja Heinzl, die Menschen mit Behinderungen direkt in Betrieben begleitet, betont: „Integrative Beschäftigung eröffnet Chancen, individuelle Stärken zu entdecken, Selbstvertrauen aufzubauen und Freude an der Arbeit zu entwickeln.“

Ein gelungenes Beispiel für diese Zusammenarbeit ist die **Kooperation mit dem Naturbad Sarleinsbach**. Dort konnten Menschen mit Behinderungen aus verschiedenen Werkstätten im Badebuffet Gastronomieerfahrungen



gen sammeln, Verantwortung übernehmen und wertvolle Anerkennung für ihre Arbeit erleben. Gleichzeitig bleiben die Werkstätten für viele Menschen ein wichtiger sozialer Raum und Arbeitsplatz – besonders für Personen mit hohem Unterstützungsbedarf oder für Menschen mit psychischen Erkrankungen, die hier Stabilität und Struktur finden.

ARCUS arbeitet kontinuierlich daran, weitere Wege der **Hinausentwicklung** zu schaffen. Ziel ist es, Menschen aus den Werkstätten schrittweise an den allgemeinen Arbeitsmarkt oder an Ausbildungsprogramme heranzuführen. Dazu wurden Mitarbeiter*innen im betrieblichen Inklusionsmanagement geschult, die künftig als Ansprechpartner*innen und Multiplikator*innen für berufliche Perspektiven wirken.

Durch ein starkes Netzwerk aus Betrieben, Beratungsstellen und Partnerorganisationen entstehen immer mehr Möglichkeiten für berufliche Teilhabe und gelebte Inklusion. **Damit diese Chancen weiter wachsen können, freuen wir uns jederzeit über neue Partnerbetriebe, die gemeinsam mit uns Menschen mit Behinderungen berufliche Perspektiven eröffnen möchten.**

Kontakt:
Magdalena Eidenberger,
Koordination Integrative Beschäftigung,
07283/8531-137, magdalena.eidenberger@arcus-sozial.at

ARBEIT		Angebote	Kund*innen / Plätze	Stunden
Mitarbeiter*innen	184	Psychiatrische Vor- und Nachsorge	64	48.085
Standorte	8	Behindertenhilfe	160	232.404
• Altenfelden (3*)	• Haslach	Geschützte Arbeitsplätze	58	75.705
• Sarleinsbach	• Kleinzell	Vermittlung auf den ersten Arbeitsmarkt	3	
• Peilstein	• Neufelden	Arbeitsstunden Integrative Beschäftigung		68.181
IB-Partnerbetriebe	33			

* Altenfeldner Werkstätten, ARTEGRA, Verwerk





ARTEGRA - geschützter Arbeitsplatz

„Gemeinsam arbeiten. Gemeinsam aufblühen“ ist für uns gelebte Praxis. Im Mittelpunkt stehen das Miteinander und die Chancen für eine gelingende berufliche Entwicklung von Menschen mit Behinderungen. Der berufliche Alltag in unseren Betrieben ist geprägt vom gemeinsamen Arbeiten von Geschützten Mitarbeiter*innen und Fachkräften – Seite an Seite für unsere Kund*innen. So entsteht ein Lern- und Trainingsumfeld, in dem das Hineinwachsen ins Berufsleben ganz selbstverständlich gelingt. Dieses Miteinander zeigt sich auch im Alltag: Betriebsausflüge oder Feiern werden selbstverständlich gemeinsam erlebt.

Gute Arbeitsbedingungen für Geschützte Mitarbeiter*innen sowie passende Lösungen für die Anforderungen unserer Kund*innen entstehen durch den engen Austausch zwischen Fachkräften, Leitungen und Sozialbegleiter*innen. Oft konnten Herausforderungen, die zunächst kaum lösbar schienen, durch Zusammenarbeit zu neuen Perspektiven für Menschen werden.

Eine weitere wichtige Dimension des Miteinanders zeigt sich in der Zusammenarbeit mit unseren Kooperationsbetrieben im Rahmen der begleiteten Arbeitskräfteüberlassung. Geschützte Mitarbeiter*innen sind bei ARTEGRA angestellt, arbeiten jedoch im Alltag vollständig in Partnerbetrieben mit. Dort werden sie Teil der Teams vor Ort und Kolleg*innen, Vorgesetzte sowie Arbeitsplätze wer-

Arbeiten auf Augenhöhe. Gemeinsam Aufgaben meistern, voneinander lernen und miteinander aufblühen – so wird Zusammenarbeit zur gelebten Gemeinschaft.

den selbstverständlich als „mein Betrieb“ erlebt. Dieses Modell ermöglicht Menschen mit Behinderungen, dort zu arbeiten, wo auch andere arbeiten – und eröffnet oft die Perspektive einer späteren Übernahme in den Betrieb. Ein herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle unseren Partnerunternehmen und deren Entscheidungsträgern für diese vertrauensvolle Zusammenarbeit. Insgesamt können wir auf ein gelungenes Jahr 2025 zurückblicken. Viele Geschützte Mitarbeiter*innen haben wichtige persönliche Entwicklungsschritte gemacht. Gleichzeitig entwickelte sich ARTEGRA auch wirtschaftlich sehr positiv, mit deutlichen Umsatzzuwächsen und einem guten Jahresergebnis.

Danke

Unser besonderer Dank gilt allen Kolleg*innen, Geschützten Mitarbeiter*innen, Fachkräften, Sozialbegleitern und Führungskräften für ihren täglichen Einsatz mit Herz und Engagement. Ebenso bedanken wir uns bei allen Auftraggeber*innen, Partnerbetrieben und Unterstützer*innen, die uns im vergangenen Jahr mit ihren Aufträgen, Einkäufen und ihrem Vertrauen begleitet haben. Gemeinsam tragen wir dazu bei, sinnvolle Arbeit und berufliche Perspektiven für Menschen mit Behinderungen zu ermöglichen.

So werden wir, als ARTEGRA, auch im kommenden Jahr weiter gemeinsam arbeiten, aufblühen und wachsen.

Vielfalt zum Anfassen. Produkte mit Sinn aus unseren Werkstätten.

In unseren Werkstätten entstehen mit viel Kreativität und handwerklichem Geschick besondere Produkte. Menschen mit Behinderungen bringen dabei ihre Talente ein und gestalten mit großer Sorgfalt einzigartige Stücke – von bemalten Brotsackerln über Keramikarbeiten bis zu Vogelhäusern oder Billets. Jedes Produkt steht für sinnvolle Arbeit und die Vielfalt der Fähigkeiten von Menschen mit Behinderungen. Neu ist unsere **Online-Produktplattform**, auf der ausgewählte ARCUS-Produkte entdeckt werden können. Sie bietet einen Einblick in das kreative Sortiment unserer

Werkstätten. Gleichzeitig laden unsere Shops vor Ort weiterhin zum persönlichen Stöbern ein. Produktplattform online: www.arcus-sozial.at/produkte Auch bei ARTEGRA entstehen besondere Produkte – von floristischen Angeboten der Gärtnerei bis zur nachhaltigen Produktlinie VERWERK, bei der regionale Zutaten zu Geschenkideen verarbeitet werden. www.verwerk.at **Mit jedem Einkauf – online oder in unseren Shops – unterstützen Sie eine Arbeit, die Menschen mit Behinderungen stärkt und Perspektiven schafft.**



Zurück ins Leben

Ein Unfall - Diagnose Schädel-Hirn-Trauma. Wie kann der Weg zurück ins Leben gelingen?

In ihrer persönlichen Lebensgeschichte erzählt Daniela Falkner nachfolgend von ihrem beeindruckenden Weg zurück ins Leben nach einem Unfall. Ergänzend dazu widmet sich unser Agogisch-Psychologische Fachdienst dem Thema Schädel-Hirn-Trauma und zeigt auf, welche unterstützenden Wege und Perspektiven sich Betroffenen eröffnen können.



Daniela Falkner fand nach einem schweren Schädel-Hirn-Trauma einen Weg zurück in ein lebenswertes Leben.

Und plötzlich ist alles anders:

Mein Name ist Daniela Falkner und ich komme aus Niederwaldkirchen. Während meiner Ausbildung an der Landwirtschaftlichen Berufsschule in Feldkirchen nahm mein Leben eine dramatische Wendung. Auf dem Weg zum Maturaball hatte ich einen schweren Autounfall, bei dem drei Freunde ums Leben kamen.

Ich selbst erlitt ein schweres Schädel-Hirn-Trauma und war ein ganzes Jahr lang nicht in der Lage zu gehen oder zu sprechen.

In dieser Zeit verbrachte ich viele Monate im Krankenhaus sowie Reha- und Therapieaufenthalte. Diese Zeit war extrem prägend für mich und meine Familie.

Seit 2021 arbeite ich in der Ameisberg Werkstatt bei ARCUS, wo ich Auftragsarbeiten erledige und regelmäßig an Bewegungstrainingseinheiten teilnehme. Die Arbeit gibt mir eine sinnvolle Beschäftigung und in den Pausen genieße ich es, mit meinen Kollegen Karten zu spielen.

Ich bin dankbar für diese neue Perspektive und die Unterstützung, die ich in der Werkstatt erfahre.

Schädel-Hirn-Trauma (SHT) aus fachlicher Sicht:

Ein Unfall, ein Schlag auf den Kopf oder ein Sturz: Für Menschen, die ein Schädel-Hirn-Trauma (SHT) erleiden, beginnt ein neuer Lebensabschnitt, der oft von Unsicherheit, Verlusten und einem langen Weg der Neuorientierung geprägt ist. Die geschilderte Lebensgeschichte von Daniela Falkner zeigt, dass dieser Weg, trotz aller Herausforderungen, gelingen kann.

KONTAKT FÜR HILFE UND UNTERSTÜTZUNG:

Mikado Beratung:

In akuten psychischen Krisen oder bei Problemen in der Lebensbewältigung bieten wir umfassende, kompetente Beratung, Betreuung und Therapie an. Das Ziel ist, die persönliche Situation zu stabilisieren und neue Perspektiven zu entwickeln.

4152 Sarleinsbach, Seilerstätte 8 sowie 4201 Gramastetten, Gartenstr. 30B/Top 16
07283/7008 bzw. 07239/20076; mikado@arcus-sozial.at
online unter www.arcus-sozial.at/onlineberatung



Was ist ein Schädel-Hirn-Trauma?

Ein Schädel-Hirn-Trauma entsteht durch eine äußere Gewalteinwirkung auf den Kopf, bei der das Gehirn verletzt wird. Die Folgen eines SHT können sehr unterschiedlich sein, je nachdem welcher Bereich des Hirns verletzt wurde. Häufige Auswirkungen sind Beeinträchtigungen der Bewegung, der Sprache, des Gedächtnisses oder der Konzentrationsfähigkeit. Auch Veränderungen im emotionalen Erleben oder der Persönlichkeit sind möglich. Die Rehabilitation nach einem Schädel-Hirn-Trauma verläuft selten geradlinig. Fortschritte sind oft klein, Rückschläge gehören dazu.

Für den Weg zurück ins Leben spielen mehrere Faktoren eine zentrale Rolle:

1. Rehabilitationsmaßnahmen:

Frühzeitige und kontinuierliche Maßnahmen wie Physio- und Ergotherapie oder Logopädie. Sie fördern Selbstständigkeit, Stabilität und langfristige Entwicklung im Alltag.

2. Gefühle zulassen:

Trauer, Wut, Angst oder Verzweiflung sind natürliche Reaktionen auf einen schweren Einschnitt. Sie zu unterdrücken kostet Kraft. Diese Gefühle zuzulassen hilft dabei, das Erlebte zu verarbeiten.

3. Unterstützung annehmen:

Hilfe zu brauchen ist kein Zeichen von Schwäche. Gespräche mit vertrauten Menschen, Selbsthilfegruppen oder professionellen Helfer*innen können entlasten und neue Perspektiven eröffnen.

4. Kleine Ziele setzen:

Der Blick auf das „große Ganze“ kann überfordern. Hilfreicher ist es, erreichbare Etappenziele zu definieren und auch kleine Fortschritte bewusst wahrzunehmen und anzuerkennen.

5. Geduld mit sich selbst entwickeln:

Vergleiche mit dem früheren Leben oder mit anderen führen oft zu zusätzlichem Druck. Jeder Genesungs- und Verarbeitungsweg ist individuell.

6. Sinn neu entdecken:

Manchmal verändern sich Prioritäten. Neue Interessen, Aufgaben oder Rollen können helfen, wieder Sinn und Orientierung zu finden, auch wenn das Leben anders ist als zuvor.

7. Hoffnung bewahren:

Hoffnung spielt eine zentrale Rolle. Nicht als Erwartung, dass alles wieder so wird wie früher, sondern als Zuversicht, dass ein erfülltes Leben auch unter veränderten Bedingungen möglich ist.

Ein neuer Alltag, eine neue Perspektive.

Daniela Falkners Lebensweg zeigt, wie viel Kraft und Ausdauer notwendig sind, um nach einem schweren Schicksalsschlag zurück zu finden. Ein Schädel-Hirn-Trauma bedeutet oft einen tiefgreifenden Einschnitt, der körperliche, kognitive und emotionale Veränderungen mit sich bringt und Betroffene wie Angehörige vor große Herausforderungen stellt. Ihr Beispiel macht Mut und verdeutlicht, dass Entwicklung auch unter veränderten Bedingungen möglich ist.

Peter Gierlinger, MA
Agogisch Psychologischer Fachdienst, ARCUS





STARKES MITEINANDER - SINNVOLLER JOB

Arbeiten bei ARCUS

Ein Job im Sozialbereich bedeutet mehr als nur Arbeit: Er bedeutet Begegnung, Verantwortung und die Möglichkeit, das Leben anderer Menschen positiv zu begleiten. Bei ARCUS stehen dabei nicht nur unsere Kund*innen im Mittelpunkt, sondern auch die Menschen, die täglich mit Herz und Kompetenz im Einsatz sind.

35 Jahre Engagement im Sozialbereich

Wie erfüllend ein Beruf bei ARCUS sein kann, zeigen Mitarbeiterinnen, die bereits seit 35 Jahren Teil unseres Teams sind. Margit Ecker und Veronika Keplinger sehen nach wie vor großen Sinn in ihrer Arbeit und blicken auf viele bewegende Momente zurück.

Margit Ecker begann 1990 im Wohnhaus St. Vinzenz und schätzt bis heute besonders die abwechslungsreiche Arbeit und den respektvollen Umgang mit den betreuten Menschen: „Ich bin immer gerne zur Arbeit gegangen – die Dankbarkeit, die uns entgegengebracht wird, bedeutet mir sehr viel.“

Auch Veronika „Vroni“ Keplinger ist seit 35 Jahren in der Ameisberg Werkstatt tätig. Für sie sind vor allem die Begegnungen mit den Menschen, kreative Aufgaben und gemeinsame Erlebnisse – etwa bei den Special Olympics – prägende Highlights. Beide sind sich einig: Trotz Veränderungen im Laufe der Jahre sind Teamgeist, Vertrauen und der Mensch im Mittelpunkt geblieben.

Wir suchen

Engagierte Menschen!

Werde Teil eines starken Miteinanders!
Jetzt informieren unter: www.arcus-sozial.at/jobs



UNSERE MITARBEITER*INNEN

ARCUS-Sozialnetzwerk

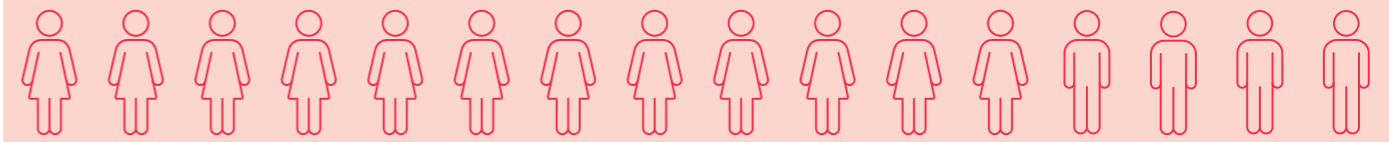
Mitarbeiter*innen	insgesamt	Frauen	Männer	Vollzeit	Teilzeit
	421	319	102	82	339

ARTEGRA-Werkstätten

Mitarbeiter*innen	insgesamt	Frauen	Männer	Vollzeit	Teilzeit
	39	31	8	8	31

Gesamte ARCUS Gruppe

Mitarbeiter*innen	insgesamt	Frauen	Männer	Vollzeit	Teilzeit
	460	350	110	90	370



Frauen: 76% | Männer: 24%

Zusätzlich: 31 Zivildienstleistende und 40 Personen als Freiwillige Mitarbeiter*innen

ARBEITEN BEI ARCUS – MIT STARKEN VORTEILEN!

Ein Job mit Sinn, Sicherheit und starken Vorteilen – bei ARCUS setzen wir auf ein Arbeitsumfeld, das unsere Mitarbeiter*innen unterstützt und bereichert.

Mehr Freizeit & Flexibilität

- 37-Stunden-Woche als Vollzeit
- Zusätzliche freie Tage (24.12., 31.12. & Bonusurlaub alle 5 Jahre)
- Flexible Arbeitszeiten & individuelle Modelle

Regelmäßig mehr Geld & finanzielle Sicherheit

- Alle zwei Jahre automatische Gehaltserhöhung
- Geschlechtsneutrale Bezahlung – fair für alle
- Jährliche Inflationsanpassung
- Sozialleistungen wie Weihnachtsgutscheine

Persönliche Entwicklung & Wohlbefinden

- Weiterbildung, Coaching & Supervision
- Zuschuss zu Massagen, Fitness- & Yoga-Kursen
- Frisch gekochtes Essen vor Ort – auch zum Mitnehmen für Angehörige
- Wertschätzung im Alltag
- Gratis Kaffee & Tee

ARCUS sucht laufend engagierte Menschen, die gemeinsam mit uns ein starkes Miteinander gestalten möchten.

Wer einen sinnvollen und krisensicheren Job mit gesellschaftlicher Wirkung sucht, ist bei uns genau richtig.

Aktuelle Stellenangebote: www.arcus-sozial.at/jobs
Personalstelle: 07283 8531 102, personal@arcus-sozial.at
Vielleicht beginnt auch hier Ihre ARCUS-Geschichte.



Rückblick Jubiläumsjahr



ARCUS
Sozialnetzwerk



26.04.2025
Vernissage Oase
Werkstatt beim
Konzert der
Musikkapelle
Altenfelden - ein
sehr bewegender
Abend mit Musik
und Kunst



23.05.2025
ein besonderes
Highlight: der Ball
der Vielfalt in Al-
tenfelden; es wurde
viel getanzt, ge-
lacht und gefeiert



11.06.2025
Integrativer Wandertag
der Altenfeldner Werk-
stätten mit Schüler*in-
nen vom BRG Rohrbach
und Kindergarten
Altenfelden



06.04.2025
Verkaufsstand und integrativer
Luftballonstart beim Oster-
markt in Aigen-Schlägl



02.05.2025
Maibaumfest
im Wohn-
haus Sozial-
forum mit der
Landjugend
Gramastetten



05.07.2025
Nachbarschaftsfest im
Wohnhaus St. Vinzenz
in Rohrbach -Berg



12.09.2025
Wanderung
Team Mobile
Dienste mit
Ärzt*innen
und Partnern
auf den Küh-
stein/Peilstein



04.09.2025
Gute Stimmung
beim Herbstfest
mit Angehörigen
und Wegbeglei-
ter*innen in der
Ariola Werkstatt



19.09.2025
„ARCUS on tour“-
Inklusive Busfahrt
durch den Be-
zirk Rohrbach mit
Kund*innen der
Mobilen Betreuung
und Hilfe



26.09.2025
Herbstfest für
Mitarbeiter*innen



19.09.2025
ARTEGRA - Ver-
nissage im Glas-
haus mit Fotos der
Künstlerin Freyja
Miez



03.10.2025
„Meine zweite Chance“
Portraits & besondere
Lebensgeschichten



05.12.2025
Lichterfest mit Andacht
und Lichterumzug im
Wohnhaus St. Severin



07.12.2025
Heilige Messe und
Punschstand mit dem
Team von Falkenstein
Wohnen in Hofkirchen



Dezember
Integratives Adventcafe
der Oase Werkstatt beim
Kirchenwirt in Haslach



14.06.2025
Bewirtung beim Tag der Be-
gegnung, Wochenmarkt in
Rohrbach



25.06.2025
Buntes Miteinander
am Spielplatz in Neu-
felden mit Kindern
aus der Umgebung
und Kund*innen der
Neufelden Werkstatt



Die Freude am Ball der Vielfalt war sehr groß. Wir haben gemeinsam getanzt, waren fröhlich und konnten unsere Krankheiten für einen Abend vergessen. Bin froh, dass es ARCUS gibt.“
(Elisabeth Haslinger, IV-Sprecherin ARCUS im Bereich Arbeit)

GEMEINSAM BEWEGEN WIR MEHR:

Spenden neu gedacht

Ein starkes Miteinander zeigt sich besonders dort, wo Menschen füreinander eintreten.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die wichtige Arbeit von ARCUS und helfen dabei, Menschen in herausfordernden Lebenssituationen zu begleiten und zu stärken. Jeder Beitrag – ob groß oder klein – schafft neue Perspektiven und ermöglicht konkrete Unterstützung. Spenden können dabei auf vielfältige Weise entstehen: Ob im Rahmen eines Geburtstages oder Firmenjubiläums anstelle von Geschenken – oder

als Zeichen der Verbundenheit im Trauerfall anstelle von Blumen. So wird aus besonderen Anlässen ein wertvoller Beitrag für den guten Zweck.

Ihre Unterstützung schenkt Hilfe, Hoffnung und neue Möglichkeiten. Nähere Informationen erhalten Sie bei ARCUS unter 07283-8531 oder online.

Spende steuerlich absetzbar

Das ARCUS Sozialnetzwerk gehört zu den spendenbegünstigten Organisationen (eingetragene Reg.-Nr.: SO 2182). Ihre Spende an ARCUS ist daher steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie beim Verwendungszweck Ihren vollständigen Namen und Ihr Geburtsdatum an. Ihre Spende wird dann automatisch an das Finanzamt gemeldet und als Sonderausgabe berücksichtigt. Nähere Infos dazu auch online unter www.arcus-sozial.at.

Aktueller Spendenaufruf

Der diesjährige Spendenaufruf gilt unserer Beratungsstelle Mikado. Mit Ihrer Spende helfen Sie, zusätzliche Beratungen zu ermöglichen und hilfesuchende Personen rasch zu unterstützen. Siehe beiliegenden Spendenzahlschein oder einfach online spenden.

UNSER SPENDENKONTO:

IBAN: AT83 3407 5000 0475 4503
Raiffeisenbank Donau Ameisberg
oder QR-Code scannen und gleich **online spenden**



„Ich arbeite freiwillig mit, weil mir die Menschen mit Behinderungen immer wieder aufzeigen, was wirklich wichtig ist.“

(Alois Neudorfer, Freiwilliger Mitarbeiter bei ARCUS)

Freiwillige Mitarbeit - Zeit schenken und Gemeinschaft erleben

Freiwillige Mitarbeit ist ein wertvoller Bestandteil des ARCUS-Alltags. Menschen, die ihre Zeit und ihre Fähigkeiten einbringen, leisten einen wichtigen Beitrag für das Miteinander und bereichern das Leben unserer Kund*innen. Ob beim Spazierengehen, bei Ausflügen, beim gemeinsamen Singen oder einfach beim Zuhören – oft sind es die kleinen Momente, die große Wirkung zeigen.

Die Möglichkeiten, sich einzubringen, sind vielfältig und richten sich nach den eigenen Interessen und zeitlichen Ressourcen. Freiwilliges Engagement ist freiwillig und unbezahlt – und gerade deshalb besonders wertvoll für unsere Gesellschaft. Es schafft Verbindung, stärkt den Zusammenhalt und eröffnet neue Perspektiven für alle Beteiligten.

Ein besonderes Beispiel ist Alois Neudorfer aus Haslach, der sich seit über zehn Jahren in der Oase-Werkstatt engagiert. Für ihn ist die freiwillige Mitarbeit eine echte Bereicherung: „Ich arbeite freiwillig mit, weil mir die Menschen mit Behinderungen immer wieder aufzeigen, was wirklich wichtig ist. Sie bringen viel Ruhe und Gelassenheit in den Tag.“

Auch wenn keine finanzielle Abgeltung erfolgt, bietet die freiwillige Mitarbeit viele wertvolle Erfahrungen:

- Gemeinschaftsgefühl und neue Begegnungen
- Anerkennung und Wertschätzung
- Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Förderung sozialer Kompetenzen
- Dankbarkeit und sinnstiftende Erlebnisse

Freiwillige erleben oft, wie bereichernd es ist, Teil einer Gemeinschaft zu sein und aktiv etwas zu bewirken. Gleichzeitig gewinnen sie neue Fähigkeiten und stärken ihre persönlichen Kompetenzen.

Freiwillige Mitarbeit bedeutet bei ARCUS vor allem eines: Zeit schenken und Gemeinschaft erleben.

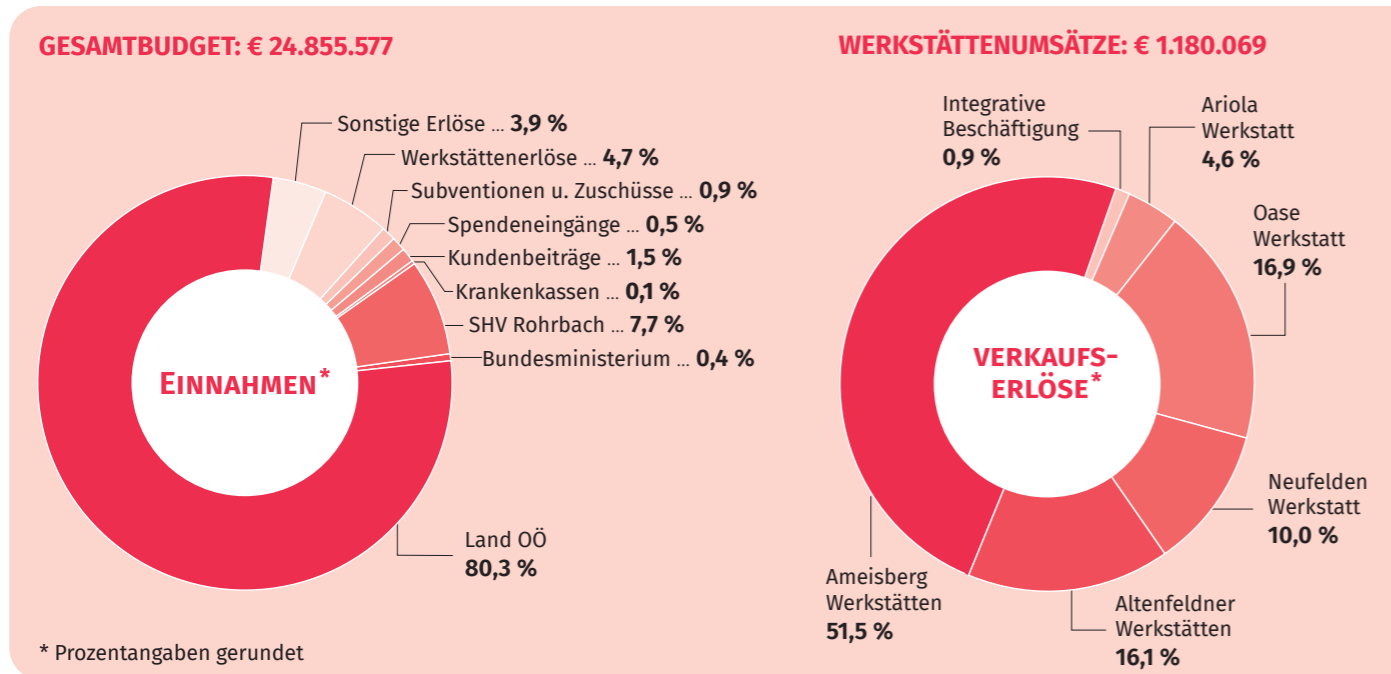
ARCUS freut sich über neue freiwillige Helfer*innen, die Teil dieses starken Miteinanders werden möchten.

Kontakt:

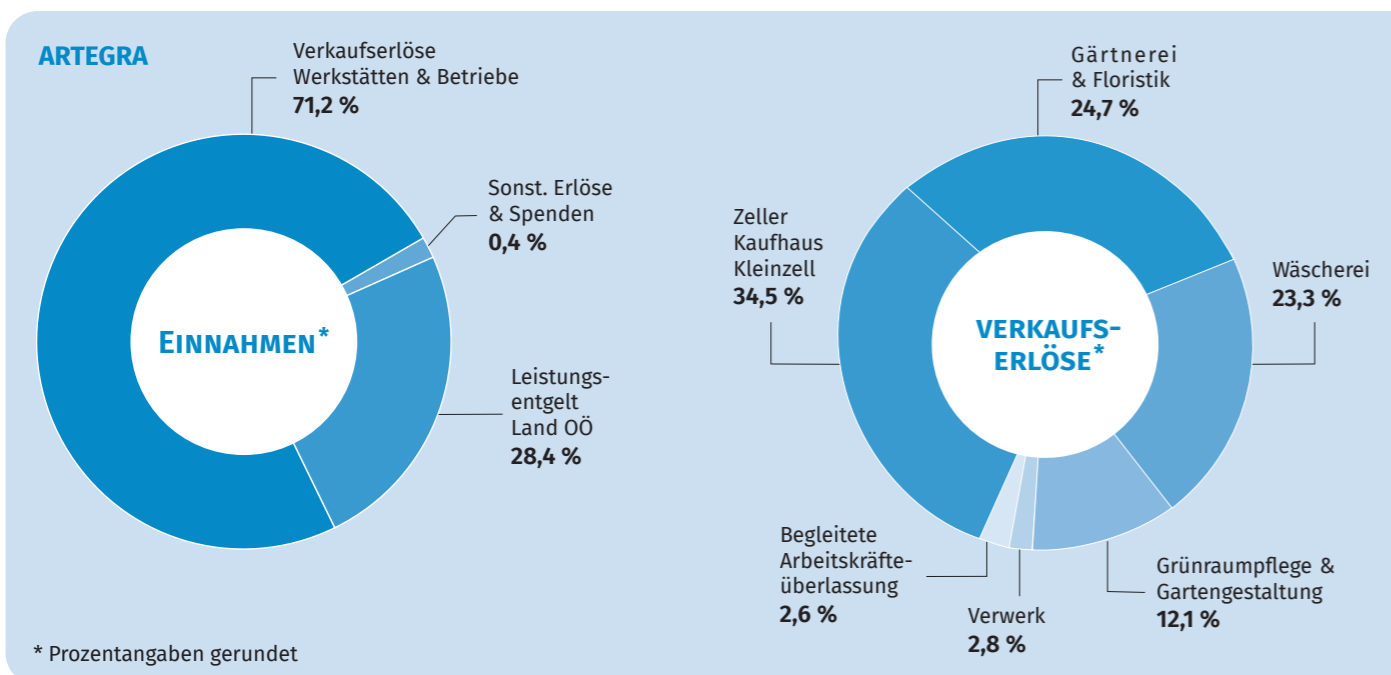
Gerlinde Arnreiter, MSc
gerlinde.arnreiter@arcus-sozial.at
Mobil: 0664 88 71 34 36

EINNAHMEN 2025 – ARCUS SOZIALNETZWERK

Die Hauptauftraggeber von ARCUS sind das Land OÖ/Abteilung Soziales und der Sozialhilfverband Rohrbach. Dem entsprechend kommt auch der größte Anteil der finanziellen Mittel aus diesen Bereichen. Weitere wichtige Einnahmequellen sind die Kundenbeiträge, die von den betreuten Personen selbst geleistet werden und Werkstättenerlöse in Höhe von 4,7 %. Das ARCUS Sozialnetzwerk hat im Jahr 2025 ein Gesamtbudget von € 24.855.577 für seine soziale Arbeit eingesetzt. Der Gesamtumsatz der ARCUS Werkstätten betrug im Jahr 2025 insgesamt € 1.180.069.



EINNAHMEN 2025 – ARTEGRA WERKSTÄTTEN



Der **Gesamterlös der ARTEGRA Werkstätten** betrug im Jahr 2025 insgesamt € 4.916.744 (davon 3.498.435 aus Verkaufserlösen und Dienstleistungserlösen der Betriebe)

AUFTRAGGEBER UND FÖRDERPARTNER



FUNKTIONÄRE

Mitglieder des Aufsichtsrates: Dr. Bernhard Lang (Vorsitzender), Dr.ⁱⁿ Elisabeth Guld (Vorsitzende-Stv.) BHM Mag. Valentin Pühringer, Bgm. Felix Grubich, Vzbgm. ⁱⁿ Katharina Dessl, Bgm.ⁱⁿ Nicole Leitenmüller, Vzbgm. ⁱⁿ Elisabeth Reich, Heidi Eckerstorfer, Franz Eibl, Bgm. Manfred Lanersdorfer, Horst Stöbich (BR-Vorsitzender), Lorenz Großeibl (BR), Sonja Reisinger (BR), Andrea Hintringer (BR), Stefan Gusenbauer (BR)

Geschäftsführung: Werner Gahleitner, Rita Schlagnitweit

Beiratsmitglieder ARTEGRA Werkstätten: Werner Gahleitner (Vorsitzender), Dr. Bernhard Lang, BHM Mag. Valentin Pühringer, Bgm. Klaus Gattringer, Dr. ⁱⁿ Elisabeth Guld

Geschäftsführung ARTEGRA: Mag. (FH) Franz Höglinger

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und Beirates leisten sehr wertvolle, ehrenamtliche Beratungs- und Kontrollaufgaben für das ARCUS Sozialnetzwerk. **Herzlichen Dank für das Engagement bei ARCUS!**

KONTAKTE

ARCUS SOZIALNETZWERK gGMBH
 Marktplatz 17, 4152 Sarleinsbach
 (07283) 8531-0, Fax-DW: 230
 Mail: office@arcus-sozial.at
 www.arcus-sozial.at

ARTEGRA Werkstätten gGmbH
 Böhmerwaldstr. 21a, 4121 Altenfelden
 (07282) 86681, Mail: office@artegra.at
 www.artegra.at
 www.verwerk.at

IMPRESSUM

Herausgeber: ARCUS Sozialnetzwerk gGmbH, Marktplatz 17, 4152 Sarleinsbach
 Tel.: 07283/8531-0, Fax: DW 230, Mail: office@arcus-sozial.at, Internet: www.arcus-sozial.at
 Inhalt: Werner Gahleitner, Rita Schlagnitweit und Petra Pühringer
 Fotos: ARCUS Sozialnetzwerk gGmbH, Adobe Stock (S.10/11), Verena Hofmann (S. 19)
 Druck: ARCUS Sozialnetzwerk, Ameisberg Werkstatt, Marktplatz 12, 4152 Sarleinsbach

ARCUS Sozialnetzwerk gGmbH
Marktplatz 17, 4152 Sarleinsbach

Telefon: 07283/8531-0

E-Mail: office@arcus-sozial.at

www.arcus-sozial.at

